

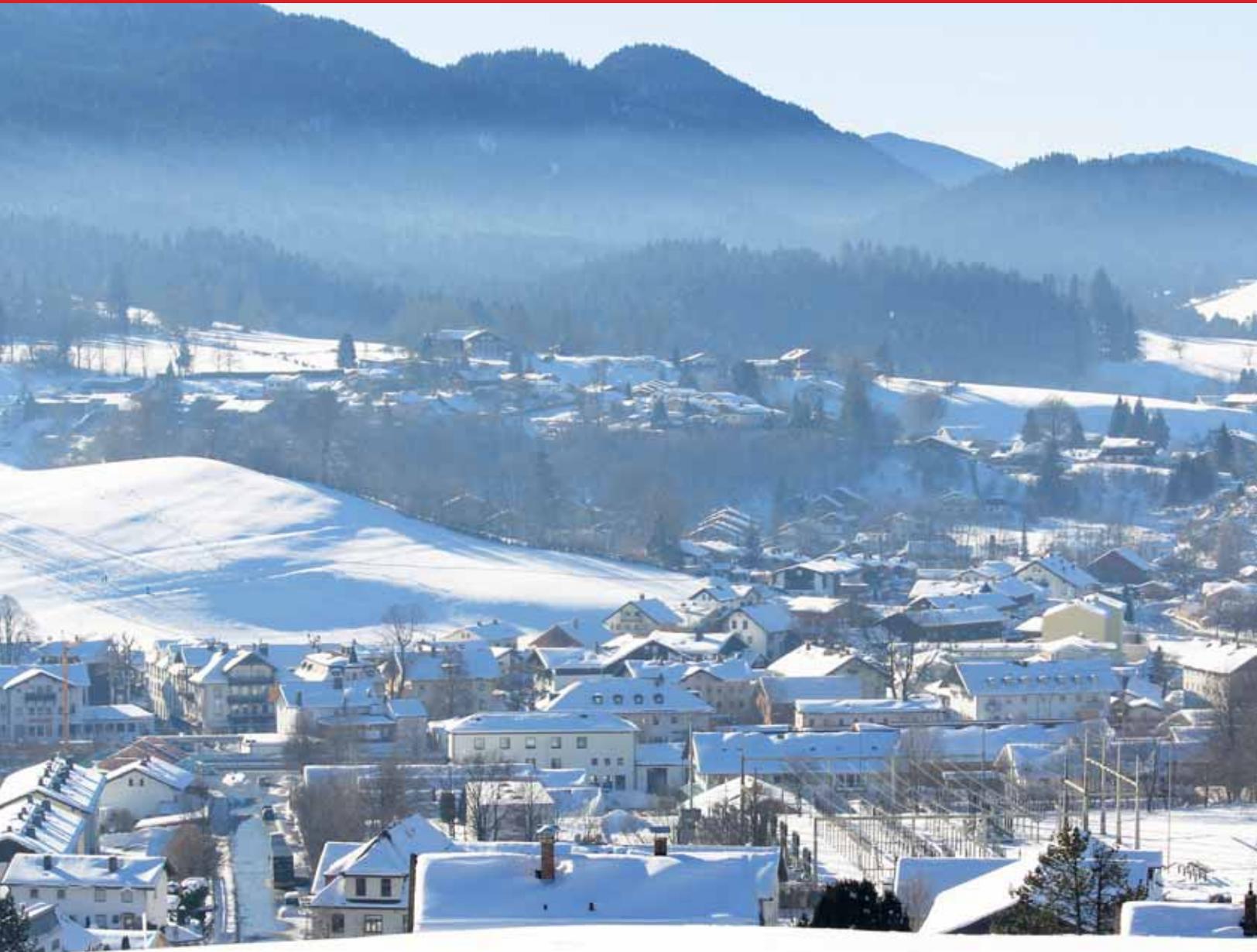


# Glück Auf

Gemeindenachrichten aus Hausham und Agatharied

4. Ausgabe | Winter 2017/2018

[www.hausham.de](http://www.hausham.de)



Levico Terme



**Böllerschießen**

Seite 5



**Sepp Danninger**

Seite 12

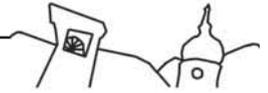


**Elferratssitzung  
2017**

Seite 16



Seiersberg -  
Pirka



*Das „G Glück Auf“ - Team der Gemeinde Hausham wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2018, vor allem Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Harmonie. Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Mitarbeit und für alle konstruktiven Beiträge.*

v. l. Andrea Scheichengraber, Hubert Lacrouts, Ria Röpfl, Jens Zangenfeind, Martina Bayer, Sabrina Nickl, Wilhelm Eisenlöffel

## Behinderung des Winterdienstes durch parkende Fahrzeuge

**Der Schneeräum- und Winterdienst wird alljährlich durch parkende Fahrzeuge erheblich behindert.**

Ein wirkungsvoller Winterdienst kann nur gewährleistet werden, wenn die zu räumenden Straßen und Wege frei von Hindernissen sind. Die Straßenanlieger werden deshalb gebeten, während dieser Zeit die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung über das Parken von Fahrzeugen verstärkt zu beachten

und vor allem an den verengten Straßenstellen und Einmündungen sowie während der Nacht ihre Fahrzeuge nicht auf der Fahrbahn abzustellen.

Wir bitten um Verständnis!

Der Winterdienst der Gemeinde Hausham.



**Erscheinungstermin nächstes Heft: Frühjahr 2018**

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinde Hausham, Rathausstr. 2, 83734 Hausham, Tel. 08026/3909-11  
E-Mail: vorzimmer@hausham.de

**V.i.S.d.P.:** Jens Zangenfeind, Erster Bürgermeister

**Redaktion:** Arbeitskreis Gemeinde Hausham

**Gestaltung:** Andrea Scheichengraber

**Druck:** diedruckerei, Auflage 1500 Exemplare

**Titelfoto:** Gemeinde Hausham, Mathias Leidgschwendner

**Fotos:** Archiv der Gemeinde Hausham



# Unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung



**Name**  
Michaela Meier  
**Tätigkeit**  
Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten  
**Kontaktdaten**  
m.meier@hausham.de



**Name**  
Carla Sigleitmaier  
**Ausbildung**  
Fachabitur  
**Tätigkeit**  
Mitarbeiterin in der Kasse der Gemeinde Hausham  
**Kontaktdaten**  
c.sigleitmaier@hausham.de  
Telefon: 08026 3909-17



**Name**  
Johann Walleitner  
**Tätigkeit**  
Auszubildender zum Verwaltungsfachangestellten  
**Kontaktdaten**  
j.walleitner@hausham.de

*Wir freuen uns, in der Gemeinde Hausham für Sie da sein zu dürfen.*

*Ihre*

*Michaela Meier, Carla Sigleitmaier und Johann Walleitner*

## Verabschiedung Vroni Gmainer



Veronika Gmainer war vom 01.01.1989 bis zum 30.09.2017 bei uns beschäftigt.

Zuerst in der Zentrale, dann im Bauamt und ab 01.05.2003 als Mitarbeiterin in der Personalverwaltung und Vertretung im Vorzimmer des Bürgermeisters.

Seit 01.05.2014 führte sie das Gemeindearchiv und war für die Jubiläen zuständig.

Wir wünschen Vroni Gmainer für ihren Ruhestand alles erdenklich Gute und hoffen, dass sie uns ab und an in der Gemeinde besucht.

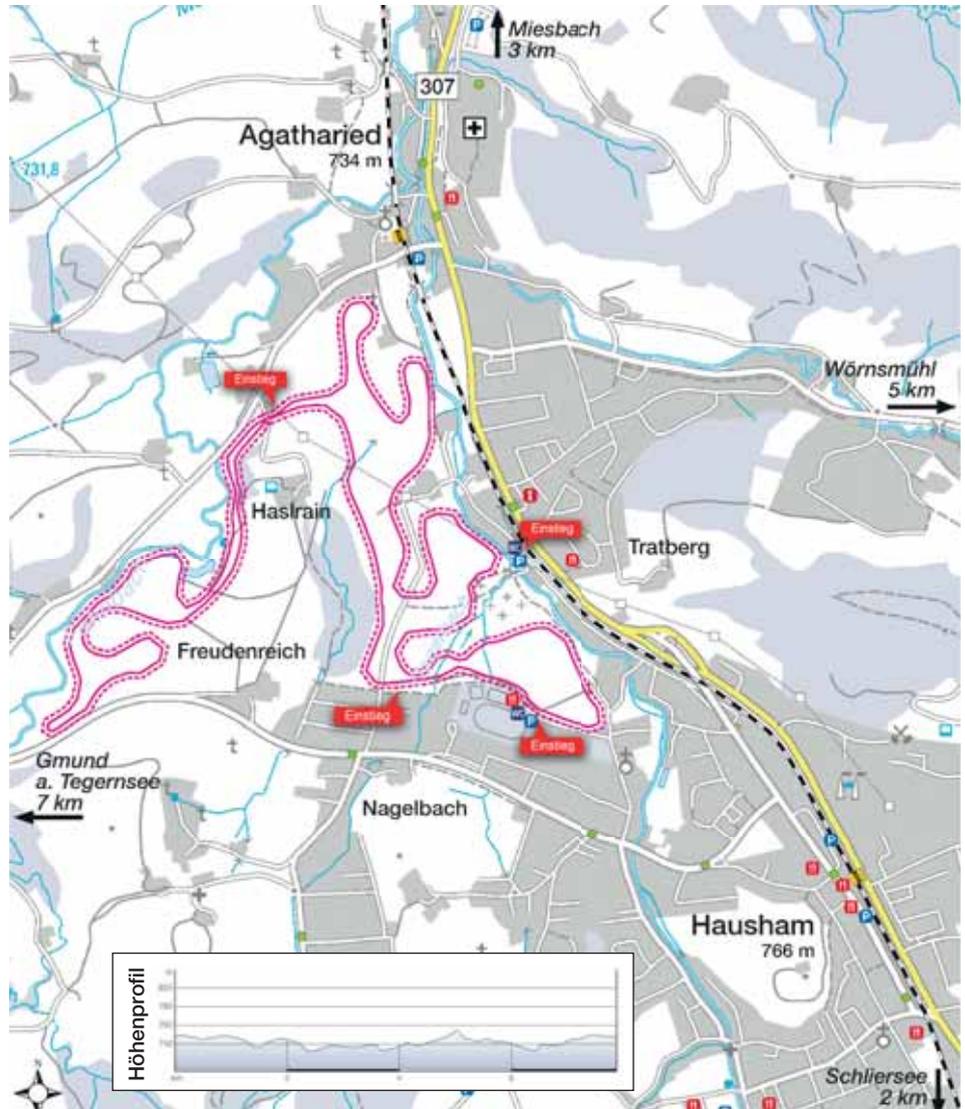


# Loipenparadies Hausham

## Haushamer Sportplatzloipe

Gesamtlänge: 8 km  
 Höhenmeter:  $\nearrow$  30 m  $\swarrow$  30 m  
 Zeit: 1 Std.  
 Schwierigkeit: leicht bis mittel  
 Stil: klassisch und skating

Der Rundkurs der Haushamer Sportplatzloipe führt von der Zentralen Sportanlage zuerst flach in mehreren Schleifen zum Friedhof und am Feuerwehrhaus Agatharied vorbei bis zur Fehnbachstraße/Haslrain. Von hier geht es entweder zurück zur Zentralen Sportanlage (dieser Teil ist 5 km lang, bei leichter bis mittlerer Schwierigkeit) oder man wählt den zweiten, zusätzlich 3 km langen, schwierigeren Abschnitt Richtung Fehner Schmiede. Hier geht es zunächst hinauf nach Freudenreich, nach einer weiteren Steigung dann wieder hinunter nach Haslrain und zurück bis zur Verbindungsstelle der beiden Loipen. Park- und Einstiegsmöglichkeiten befinden sich in der Tegernseer Straße/Nagelbachsiedlung, an der Zentralen Sportanlage, am Friedhof und an der Fehnbachstraße/Haslrain (eingeschränkte Parkmöglichkeit). Öffentliche Toiletten befinden sich an der Zentralen Sportanlage und am Friedhof.



## Loipenordnung/Sicherheit auf der Loipe

- Die Benutzung der Loipen erfolgt auf eigene Gefahr
- Jeder hat sich so zu verhalten, dass er keine Anderen gefährdet oder schädigt
- Markierungen und Hinweisschilder sind zu beachten
- Es ist grundsätzlich in der rechten Spur zu laufen
- Überholt werden darf links oder rechts, der vordere Läufer braucht die Spur nicht zu verlassen
- Bei extrem schlechten Wetter ist das Langlaufen zu unterlassen
- Das Überholen der Pistenraupe ist verboten, den Anweisungen des Pistenraupenfahrers ist Folge zu leisten
- Auf die besonderen Risiken beim Verlassen der Loipe wird ausdrücklich hingewiesen
- Fußgänger und Hunde dürfen die Loipe in der gesamten Breite nicht betreten

## Dank an die Landwirte

Josef Walleitner  
 Hans-Peter Bramböck  
 Max und Anneliese Bucher  
 Andreas Eham sen. (Sägewerk)  
 Josef Kloos sen.

Aktuelle Informationen zum Zustand der Loipe erhalten Sie werktags auf [www.hausham.de](http://www.hausham.de) oder unter Tel. 08026 3909-0.  
 Livebilder liefert die neue Webcam an der Zentralen Sportanlage.



### Freiwillige Nutzungsgebühr

- Tageskarte 3 €
- Saisonkarte 20 €\*
- Familien-Saisonkarte 40 €\* (Eltern, eigene Kinder bis 18 Jahre, Schüler und Studenten auch über 18 Jahre)
- Kinder und Jugendliche bis einschließlich 16 Jahre sowie Senioren ab 75 Jahre sind von der freiwilligen Nutzungsgebühr befreit

\* im Rathaus Hausham erhältlich: Rathausstraße 2  
 Tel. 08026 3909-0 | [rathaus@hausham.de](mailto:rathaus@hausham.de) | [www.hausham.de](http://www.hausham.de)

- Loipe für klassische Technik gespurt
- Loipe für Skatingtechnik gespurt
- ℹ Rathaus/Tourist-Information
- 🚉 Bahnhof, Bahnstation
- 🚌 Bushaltestelle
- P Parkplatz
- 🚻 Gaststätte (ganzjährig bewirtschaftet)
- 🚽 Öffentliche Toilette



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder tippen Sie [www.hausham.de/tourismus.de/ski-wintererlebnis.html](http://www.hausham.de/tourismus.de/ski-wintererlebnis.html) in Ihren Browser ein. Laden Sie sich nun die gewünschte Loipe auf Ihr Smartphone. Hier finden Sie eine Karte der Loipe.





# Böllerschießen: Ehrerbietung zu Christi Geburt



Das Böllerschießen geht zurück bis ins 14./15. Jahrhundert und kann als eigenständiger Brauch angesehen werden. In unseren Breiten wurde das Böllerschießen mit vielerlei Traditionen verbunden. Mit Schwarzpulver Krach zu machen ist wahrscheinlich ebenso alt wie das Schwarzpulver selber. Heute findet das Böllerschießen zu besonderen Anlässen statt. Als Böllergewehr eignet sich alles, was mit Schwarzpulver betrieben werden darf oder speziell dafür angefertigt und staatlich geprüft wurde. Im weitesten Sinne gehört auch ein Feuerwerk dazu.

## Vom kultischen Lärm...

Verfolgen wir mal die Spuren zurück: Kultische Lärminstrumente sind weltweit verbreitet und daher keinesfalls nur bei uns bekannt. Zu diesen Gerätschaften gehören Kirchenglocken genauso wie Peitschen, Rasseln, Glocken, Klappern, Ratschen, Prangerstutzen und die weiteren verschiedenen Formen der Böller.

Zweifellos wollten unsere Vorfahren mit ihrem – aus kultischen Gründen verursachten Lärm – unheilvolle Mächte und böse Dämonen vertreiben. Volkskundlich fällt daher den dazu gebrauchten Instrumenten eine sogenannte apotropäische Bedeutung zu (griechisch ἀποτρόπαιος „abwehrend“). Nicht zuletzt wollte man mit dem verursachten Lärm auch drohende Wetter abwehren. Daran erinnert noch das bis vor wenigen Dekaden in fast allen Gemeinden gepflogene „Wetterläuten“, das als Warnung wie Abwehr zu verstehen war. Darüber hinaus findet man in so manchen Landgemeinden und Heimatmuseen noch zahlreiche Wetterböller und Wettermörser, (die allerdings 1971 wegen ihrer gefährlichen Handhabung durch das Pyrotechnikgesetz verboten wurden).

Zudem sollte – nach dem Zeitglauben unserer Vorfahren – der Lärm auch die Kräfte der Natur zu neuem Wachstum

anregen. In dieser Funktion finden wir ganz deutlich Nachweise eines Vegetationskultes. Abwehr und Förderung galten daher ausschließlich einer geistigen und vegetativen Vorstellungsnahme. Im bayerischen Voralpenland vom Allgäu bis weit ins Chiemgau wurde der Böllerschuss auch zur Warnung vor feindlichen Angriffen und/oder zu Naturereignissen verwendet. Diese ursprünglichen Auffassungen sind heute dem größten Teil der Bevölkerung leider verlorengegangen, zudem wäre es auch nicht angebracht, einem Festschießen eine „Dämonenabwehr“ zu unterstellen.

## Zum festlichen Salut des Christkindlanschießen...

Das Brauchtum des Salut- und Reverenzschießens weist recht deutlich auf die Zeit während des 30jährigen Krieges (1618-1648) hin. Damals bürgerte es sich bei den Kriegern ein, Feldherren mit Schüssen zu begrüßen. Dieser „Ausdruck der Freude“ wird noch in der Gegenwart bei Großempfängen ausländischer Staatsoberhäupter streng protokollarisch beachtet. Diesen Brauch zu unterlassen, würde einer Beleidigung des Ehrengastes gleichkommen. Hier wurde das Schießen zu einer ehrerbietigen Grossform. Nicht zu Unrecht spricht man in diesem Zusammenhang von einem „Ehrensalut“ (ital.: *salutare*: grüßen; davon abgeleitet „salutieren“) oder von einem „Reverenz-Schießen“. Diese Schüsse haben mit der Urform des Lärmbrauchtums – nämlich der Dämonenabwehr – nichts mehr gemeinsam. Nur mehr symbolisch lässt sich mit einem Schuss oder mit einer Salve (= *sei begrüßt*) für einen Geehrten das gewünschte und erhoffte „Wohlergehen“ verbinden. Diese Art zu schießen ist nicht zuletzt die Bekräftigung eines wohlgemeinten Wunsches geworden.

Nach dem Motiv „wenn man hohe Persönlichkeiten mit Schüssen begrüßt, dann ist es auch angebracht,

ein neues Jahr ebenso lautstark zu empfangen“, ging man noch während des 30jährigen Krieges dazu über, jeden Jahreswechsel und Christi Geburt „anzuschießen“.

## Böller- oder Gewehrsalut...

sind schon durch deren Akustik ein großer, nicht zu vergleichender Unterschied. Ein Gewehr wird mit Platzpatronen abgeschossen, welches nicht nur eine andere Pulver-Art, sondern auch nur einen Bruchteil der Schwarzpulverladung innehat, als dies beim Böller der Fall ist. In der Regel befindet sich pro Patrone um die 6g Schwarz-/Treibpulver und erzeugt durch die Bauart im Gewehrlauf einen zusätzlichen, hellen Pfeifton, wogegen schon ein Handböller (je nach Bauart) durchaus bis zu 30g und mehr „pro Schuss“ enthalten kann. Dieser Unterschied bewirkt u.a. auch, dass der Schuss aus einem Böller viel tiefer in der Tonlage und mit weit mehr Resonanz wiedergegeben wird. Auch wird dieser Ton oftmals sogar als „angenehmer, freundlicher“ beschrieben.. Natürlich ist beim Böller auch die Laustärke entsprechend und der Abstand zum Publikum/Zuhörer ein Vielfaches. So ein Prangerstutzen oder Handböller mit seiner 20mm-Bohrung und 30g Pulverladung ist eine „kleine Handkanone“ und darf wahrlich nicht unterschätzt werden.



Fotos Privat: Sondermodell des Haushamer 3-schüssigen 20mm Prangerstutzen, Bauj.: 2014, Böllerbauer Pfnür, BGD

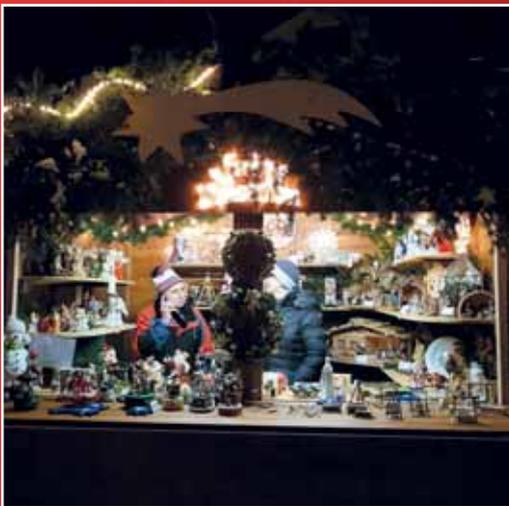


# Haushamer Christ





# kindlmarkt 2017





# BAYERN WLAN HOTSPOT

Die Gemeinde Hausham betreibt seit Juni 2017 einen Bayern WLAN Hotspot im Bürgersaal, im Frühjahr 2018 folgt ein weiterer rund ums Sportstüberl an der Zentralen Sportanlage



## Was ist ein Bayern WLAN Hotspot

Der Freistaat Bayern plant bis Ende 2020 BayernWLAN an 20.000 Hotspots zur Verfügung zu stellen. Sie stellen der Öffentlichkeit einen Internetzugang über WLAN zur Verfügung und können völlig kostenlos genutzt werden.

Sie erkennen BayernWLAN Hotspots an dem Netznamen (SSID)@BayernWLAN.

## Wo sind die Hotspots von Bayern WLAN verfügbar

Die Hotspots werden in Bayern an unterschiedlichen Standorten und Einrichtungen realisiert, zum Beispiel in Ämtern und Behörden, an touristischen Orten oder sogar auf Schiffen der Bayerischen Seen-Schifffahrt. Mit dem Bayern WLAN finden Sie einen Hotspot in Ihrer Nähe.

Die URL lautet:

<https://www.wlan-bayem.de/>

## Wer kann die Hotspots nutzen?

Bayern WLAN ist ein öffentlicher Internetzugang über WLAN, der von allen genutzt werden kann.

Muss ich persönliche Daten angeben oder mich registrieren, um einen BayernWLAN Hotspot zu nutzen?

Nein, das brauchen Sie nicht. Sie können den Hotspot ohne zeitliche Beschränkung kostenlos nutzen. Öffnen Sie dazu einfach die Hotspot-Startseite in Ihrem Internetbrowser und akzeptieren Sie die Nutzungsbedingungen. Dann können Sie sofort lossurfen.

## Wie viel kostet das Surfen am WLAN-Hotspot?

Sie surfen am Bayern WLAN Hotspot völlig kostenlos.

## Wie verbinde ich mich mit einem BayernWLAN Hotspot

1. Schalten Sie WLAN an Ihrem Gerät ein und wählen Sie in den WLAN-Einstellungen das WLAN-Netz (SSID)@BayernWLAN aus.
2. Öffnen Sie eine Webseite in Ihrem Browser, sofern sich diese nicht automatisch öffnet je nach Betriebssystem und Endgerät).
3. Akzeptieren Sie die Nutzungsbedingungen auf der Startseite des Hotspots durch einen Klick auf „Verbinden“.
4. Wenn die WLAN-Verbindung eingerichtet und die Nutzungsbedingungen bestätigt wurden, dann verbindet sich Ihr Gerät für 24 Stunden automatisch, sobald es sich in Reichweite eines Bayern WLAN Hotspots befindet.

## Wie trenne ich die Verbindung zum BayernWLAN Hotspot?

Deaktivieren Sie die WLAN-Verbindung Ihres Geräts. Um ein erneutes Verbinden dauerhaft zu vermeiden, muss der WLAN-Name (SSID)@BayernWLAN in den WLAN-Einstellungen auf Ihrem Gerät gelöscht werden.

## Wie erkenne ich BayernWLAN Hotspots?

Sie erkennen sie am WLAN-Namen (SSID)@BayernWLAN

## Warum kann ich manche Webseiten nicht öffnen?

Bayern WLAN Hotspots verwenden einen Jugendschutzfilter, der das Aufrufen von jugendgefährdenden Inhalten technisch unterbindet.

## Wie sicher ist die Datenverbindung der BayernWLAN Hotspots?

Die Verbindung mit den WLAN-Hotspots hat keine Sicherheitsverschlüsselung. Daher empfehlen wir, sensible Daten wie z.B. Kontodaten, vertrauliche Dokumente oder Passwörter, nicht zu übermitteln. Nutzen Sie dazu nur SSL-gesicherte Webseiten (https) oder ein Virtual Private Network (VPN).

## Wen kontaktiere ich bei Problemen mit den WLAN-Hotspots?

Nutzen Sie dazu bitte die spezielle Hotline **0800 6648386**

Um den betreffenden Hotspot identifizieren zu können, sollten Sie dem Support die Hotspot ID (Kennung) nennen. Die ID finden Sie ganz unten auf der Hotspot-Anmeldeseite.



# 30 Jahre naturnahe Waldwirtschaft im Gemeindewald Hausham

Die Gemeinde Hausham besitzt knapp 100 Hektar Wald. Sie ist damit nach der Stadt München der größte kommunale Waldbesitzer im Landkreis Miesbach. Seit 30 Jahren vertraut die Gemeinde bei der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes auf Förster Peter Lechner vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF). Im Rahmen einer etwa zweistündigen Waldbegehung im „Wallenburger Kogel“ zeigten Förster Peter Lechner und der Einsatzleiter der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen (WBV) Alex Mayr anhand beeindruckender Waldbilder auf, wie über eine naturnahe Waldwirtschaft Ökologie, Nutzen für die Bürger und Wirtschaftlichkeit optimal vereint werden können. Schwerpunkt der Exkursion waren waldbauliche Fragestellungen, die im Teilnehmerkreis intensiv diskutiert wurden.

Der „Wallenburger Kogel“ ist mit 43 Hektar der größte Walddistrikt der Gemeinde Hausham. Erstmals 1538 urkundlich erwähnt, hat er eine bewegte Geschichte. Ende des 19. Jahrhunderts wurde nach mehreren Eigentümerwechseln fast der gesamte Waldbestand kahlgeschlagen, ehe er 1897 schließlich Eigentum der damaligen Gemeinde Agatharied wurde.

„Als ich 1987 die Betriebsausführung im Gemeindewald übernahm, habe ich als erstes jeglichen Kahlschlag eingestellt und zwei größere Wildzäune gebaut und Buchen gepflanzt“, so Förster Peter Lechner. „Die Waldpflege erfolgte nach der Erschließung des Waldes durch Rückewege nachfolgend nur mehr selektiv auf der ganzen Fläche. Der Einzelbaum steht im Mittelpunkt aller waldbaulichen Entscheidungen. Geerntet werden heute nur noch starke, hiebsreife Bäume“.

Eine Folge dieser naturnahen Bewirtschaftung ist auch für den forstlichen Laien sofort erkennbar: Auf fast der gesamten Waldfläche ist heute üppige Naturverjüngung aller Mischbaumarten, vor allem der Weißtanne zu finden. „Die nächste Generation steht so schon in den Startschuhen, die sturmfeste, heimische Weißtanne wird nicht vom Borkenkäfer befallen und ist



*Neben dem zweiten Bürgermeister Josef Schaftari und einigen Gemeinderäten folgten gut 30 interessierte Waldbesitzer, Vertreter der Jagdgenossenschaft und der bayerischen Staatsforsten der Einladung zu der Gemeinschaftsveranstaltung des AELF Holzkirchen und der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen.*

wichtiger Baustein im Bemühen, den Gemeindewald „fit für die Zukunft“ zu machen“, so Stefan Kramer, Abteilungsleiter im AELF Holzkirchen.



Die Ausführung aller forstlichen Arbeiten erfolgt seit vielen Jahren über die WBV Holzkirchen. Die Gemeinde Hausham muss so kein eigenes Personal und keine Maschinen für die Waldbewirtschaftung vorhalten. WBV-Einsatzleiter Alex Mayr zeigt am Beispiel eines jüngst erfolgten Tanneneinschlags auf, wie die Fachleute der WBV die Wertschöpfung für den Waldbesitzer optimieren, indem das Holz über ortsnahe Unternehmer waldschonend aufgearbeitet, kundenorientiert zugeschnitten und aus dem Wald gebracht wird.



Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Hausham, dem AELF und der WBV rechnet sich: Bei einem nachhaltigen Jahreseinschlag von etwa 700 Kubikmetern erwirtschaftet die Gemeinde nach Abzug aller Kosten einen ordentlichen Beitrag für die Gemeindekasse.

„Als Gemeinde sind wir sehr zufrieden. Mit dieser Wirtschaftsweise verdienen wir nicht nur Geld, sondern schaffen Waldbilder, die auch allen Ansprüchen des Naturschutzes und der Erholungssuchenden bestens gerecht werden“, betonte 2. Bürgermeister Josef Schaftari abschließend.



## DAS HAUSHAMER RATHAUS TEIL 2

Der Gemeinderat hat sich die Entscheidung, ob das Rathaus in das Gebäude der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee umziehen soll, nicht leicht gemacht: Vor allem die fehlende Barrierefreiheit, dringend erforderliche energetische Sanierung und der Bedarf an größeren Büroflächen erforderten ein Handeln.

Der größere Raumbedarf ist vor allem auch bedingt dadurch, dass das Standesamt personell aufgestockt werden muss.

Dies ist begründet durch die weiter steigende Anzahl der Geburten im Krankenhaus Agatharied. Vor zwei Jahren mussten über unser Standesamt noch jährlich ca. 700 Geburten beurkundet werden, in diesem Jahr erwarten wir eine Gesamtzahl von ca. 1.400 Geburten.

Außerdem werden die Vorgänge immer komplexer und aufwändiger.

Der Gemeinderat hat sich mit fachlicher Unterstützung durch ein Architekturbüro beraten lassen und alle möglichen Varianten überprüft:

- Neubau eines Rathauses an der bisherigen Stelle
- Kernsanierung und Erweiterung des bestehenden Gebäudes
- Erwerb des Gebäudes der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee mit Umbau

Das Architektur-Ingenieurbüro kam zu dem Ergebnis, dass der Erwerb des Gebäudes der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee mit den erforderlichen Umbauarbeiten und einer nachfolgenden Veräußerung des Grundstücks des alten Rathauses die wirtschaftlichste Variante ist, die den Gemeindehaushalt am geringsten belastet.

### Warum zieht das Rathaus um?

- fehlende Barrierefreiheit
- energetische Sanierung dringend notwendig
- umfangreiche erforderliche Arbeiten an der Fassade, es bestehen Feuchtigkeitsschäden
- größerer Raumbedarf
- neue Heizung erforderlich
- spätestens bei Umbaumaßnahmen: neues Brandschutzkonzept erforderlich
- Büros zum Teil viel zu klein



Eingang mit Rampe für Rollstuhlfahrer



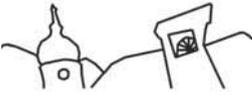
weitere Treppe ins Erdgeschoss



Aufgang in den ersten Stock zum Sitzungssaal/Trausaal. Menschen mit Behinderungen haben keine Möglichkeit, nach oben zu gelangen



Aussenfassade



Mitarbeiterplätze an der Kasse



Tresen an der Kasse



nicht zeitgemäße Büroräume

### **Büroflächen und Parkplätze:**

Gesamtflächen im alten Rathaus: 986,82 Quadratmeter

Gesamtflächen im Gebäude der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee:  
1.277,55 Quadratmeter

### **Stellplätze bei der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee:**

15 Tiefgaragenstellplätze für das Rathaus

13 Tiefgaragenstellplätze für die Mieter (Es ist vorgesehen, dass die Wohnungen im zweiten OG im Sparkassengebäude weiterhin vermietet werden.)

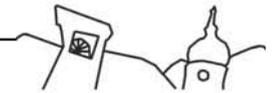
**Freistellplätze bei der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee: 11**



Diese drei Bilder zeigen das Treppenhaus mit offenem Zugang in den ersten Stock (dort befinden sich unter anderem das Bauamt, die Zentrale und das Fundamt)

### **In der nächsten Ausgabe:**

Teil 3 – Zeitplan und geplante Änderungen am Gebäude der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee



# Sepp Danninger

geb. am 07.07.1931, ist ein echtes Haushamer Urgestein im positivsten Sinne.

15 Jahre lang war er im Bergwerk Hausham als Hauer Untertage beschäftigt. Dann arbeitete er bei den Stadtwerken München.

Von 1966 bis 1978, mithin für einen Zeitraum von 12 Jahren, war er für die SPD Mitglied im Gemeinderat der Gemeinde Hausham. Besonders zeichnet Herr Danninger sein vielseitiges Engagement und seine Talente aus.

Besonders sticht das künstlerische Talent von Sepp Danninger heraus. Er ist ein Kunstmaler, der einen hervorragenden Ruf weit über die Gemeindegrenzen hinaus genießt. Sepp Danninger ist auch einer der Gründer des Kunstkreises der Gemeinde Hausham. Der Kunstkreis wurde am 30. Januar 2007 auf Anregung des damaligen Bürgermeisters Arnfried Färber und der Kulturreferentin Ilse Wagner gegründet, dies mit der erheblichen Unterstützung von Sepp Danninger. Er schloss Haushamer Künstler aus den Bereichen Bild, Skulptur und Wort in einem Interessenkreis zusammen. Auch politisch war und ist Sepp Danninger sehr interessiert. Bereits zu seiner Bergwerkszeit war er Betriebsrat. Viele Jahre engagierte er sich zudem im Interessenkreis Bergbaumuseum Hausham e.V. Sepp Danninger ist nach wie vor politisch interessiert. Auch kann er in einzigartiger Art und Weise über die Zeit im Gemeinderat unter Bürgermeister Anton Weilmaier berichten. Bei vielen Gesprächen, die ich mit Herrn Danninger geführt habe, fiel mir auf, dass er sehr positiv an alle Dinge herangeht. Er ist sicher ein Mensch, der es mit allen gut meint, vor allem mit der Gemeinde Hausham. Persönlichkeiten wie ihm haben wir es zu verdanken, dass es uns heute gut geht. Herr Danninger daher ein sehr würdiger Preisträger der Ehrennadel.

Hierüber hat der Gemeinderat bereits im vergangenen Jahr einstimmig entschieden.

Bei Übergabe der Ehrennadel war Sepp Danninger sichtlich gerührt und wies darauf hin, dass 50% der Ehre jedenfalls seiner Frau, Leonore Danninger, zustehen. Mit dieser ist er seit dem 21.05.1955 verheiratet, sie war und ist ihm immer eine große Stütze gewesen.

*Gespräche: Sebastian Grauvogl Jens Zangenfeind*



## Informationen für Senioren

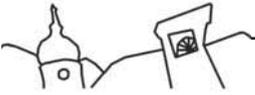
Viel zu wenige denken daran, Vorsorge für weniger gute Zeiten zu treffen nämlich für den Fall, dass sie infolge eines Unfalles, einer schweren Erkrankung oder auch durch Nachlassen der geistigen Kräfte im Alter ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst wie gewohnt regeln können.

Bitte informieren Sie sich. Die Broschüren des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz erhalten Sie bei uns im Rathaus im Bürgermeister-Vorzimmer.

### Inhalt der kostenlosen Broschüre:

- Vollmacht
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung





## **Wer kennt...?**

Eine Rubrik in unserem Heft, bei der wir Bilder mit Personen oder von Objekten zeigen, zu denen lückenhafte Angaben vorhanden sind. Wer kennt eine Geschichte zu den oben gezeigten Bildern. Bitte helfen Sie mit und berichten Sie uns. Einen ausführlichen Artikel veröffentlichen wir dann in der nächsten Ausgabe.

Bitte senden Sie uns Angaben zu diesen Bildern an:

Gemeinde Hausham, Rathausstr. 2, 83734 Hausham oder per E-Mail: [vorzimmer@hausham.de](mailto:vorzimmer@hausham.de)



# 10 Jahrfeier vom Kunstkreis Hausham im Bürgersaal

Der Kunstkreis Hausham feierte am 20. Oktober sein 10-jähriges Jubiläum mit einem Multimedia-Vortrag von Leo Purmann mit Textbeiträgen von Martin Kirmayr und Gedichten von Hans Eichenseher. Musikalisch wurde der Abend von der Huberoimmusi umrahmt. Schon vor vielen Jahren haben Hobbykünstler aus der Region in und um Hausham kleine Ausstellungen organisiert, mal im Saal vom Alpengasthof, mal auf Einladung der Kreis-Sparkasse im Sitzungssaal und sich zum kreativen Gestalten getroffen. 2007 beschloss die Gemeinde, es anderen Kommunen gleichzutun und einen Kunstkreis zu bilden, um Hobbykünstler zusammen zu bringen, ihnen eine Bühne zu geben und den künstlerischen Austausch zu fördern. Etwa 10 Künstler zählte der Zusammenschluss am Anfang. Die Federführung hatten der damalige Bürgermeister Arnfried Färber und die Kulturreferentin Ilse Wagner inne. Seit über 9 Jahren hat Hubert Lacrouts als Kulturreferent der Gemeinde die Fäden in der Hand, organisiert die Ausstellungen und hält den Kunstkreis zusammen. Über die Jahre wuchs der Kunstkreis auf etwa 30 Mitglieder an, die aus dem ganzen Landkreis kommen, berichtet Lacrouts. Sie treffen sich am 2. Freitag jeden Monat im Kunst- und Kulturhaus Hausham, an der Tegernseer Straße 20 a, um sich auszutauschen und die nächsten Aktivitäten zu besprechen. Wir sind kein eingetragener Verein, sondern ein loser Verbund. Es kann also jeder Interessent bei unseren Treffen vorbeischauen“, sagt Lacrouts. „Altersmäßig ist ab 30 Jahren alles dabei – unser Ältester, Hans Eichenseher, ist schon über 90.“ Die Ausstellungen lassen sich jeden Sonntagnachmittag von 15 bis 18 Uhr im Kunst- und Kulturhaus bewundern. Die Termine für Ausstellungen lassen sich auf der Internetseite der Gemeinde Hausham einsehen. Bei dem Festabend im Bürgersaal kamen 433,- € an Spenden zusammen. Die Raiffeisenbank Hausham stockte den Betrag auf 700,- € auf, die der Bergwacht Hausham zu Gute kommen.





# Förderverein Notarztgruppe Schlierach-Leitzachtal e.V.



Seit über 20 Jahren realisiert der Förderverein der Notarztgruppe Schlierach-/Leitzachtal Projekte zur Optimierung der medizinischen Versorgung unserer Bürger. So konnten mittlerweile bereits etwa 100.000 € gesammelt und zu Ihrem Nutzen verwendet werden.

Mit frischem Elan, auch beflügelt durch unseren neuen Vorstand Bürgermeister Jens Zangenfeind, welcher unseren langjährigen erfolgreichen Vorstand Bürgermeister a.D. Arnfried Färber nach 20 jähriger Tätigkeit ablöste, trauen wir uns nun an unser bisher größtes Projekt. Mit Ihrer Hilfe wollen wir unseren Notarztwagen und Rettungswagen mit völlig neuer Diagnostik- und Überwachungstechnik ausstatten. Unser Plan sieht vor, zwei Geräte des Typs Corpuls 3®, das Produkt des führenden deutschen Herstellers, zu finanzieren und auf den Wägen zu installieren.

Diese Geräte ermöglichen eine neue Dimension an Möglichkeiten zur Diagnostik und Überwachung unserer

Patienten. Insbesondere im Rahmen der immer häufiger werdenden Verlegungsfahrten bereits unserer Kleinsten eröffnet uns das Corpuls 3® wesentliche Verbesserungen im Sinne der Sicherheit und des Komforts. Alle Vitalparameter inklusive modernster invasiver Blutdruckmessung, Kohlenmonoxyd-Messung, Kapnometrie sowie aktuellster Feedbacksysteme können in einem Gerät dargestellt werden. Dies würde eine wesentliche Verbesserung der aktuellen regulären Ausstattung unseres Rettungsdienstes bedeuten.

Für dieses Projekt stehen wir vor der Herausforderung, etwa 40.000 – 45.000 € an Fördermitteln zu mobilisieren.

Wir bitten Sie, uns hierbei zu unterstützen und bieten Ihnen hiermit an, Ihre Spendentätigkeit in diesem Fall für ein Projekt Ihres unmittelbaren persönlichen Bereichs zu leisten. Wir setzen 100% Ihrer Spende um. Es entstehen keine versteckten Kosten oder Verwaltungskosten. Alle aktiven Mitglieder ar-

beiten ehrenamtlich und kostenfrei. Als gemeinnütziger eingetragter Verein (e.V.) sind wir berechtigt, gültige Spendenquittungen auszustellen.

## **Spenden an:**

Förderverein Notarztgruppe  
Schlierach-Leitzachtal e.V.

Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee  
IBAN: DE46 7115 2570 0000 0222 44

Mehr Informationen unter:

[www.notarzt-miesbach.de](http://www.notarzt-miesbach.de)



Corpuls 3®

## Alpenmodellregion

Am 06. Oktober 2017 überreichte Landwirtschaftsminister Helmut Brunner dem ersten Bürgermeister der Gemeinde Fischbachau, Josef Lechner und dem ersten Bürgermeister der Gemeinde Hausham, Jens Zangenfeind, die Urkunden als „staatlich anerkannte Alpen-Modellregion“.

Die Alpen-Modellregion ist ein Verbund der Gemeinden Bayrischzell, Hausham, Schliersee und Fischbachau. Die Gemeinden haben innovative, spannende Ideen entwickelt und Akteure mobilisiert, die diese Ideen engagiert und tatkräftig umsetzen wollen, so der Minister.

Die Alpen-Modellregion hatte erfolgreich an einem Wettbewerb teilgenommen, den Minister Brunner im Frühjahr im Rahmen der Bayerischen Alpenstrategie ausgelobt hatte.

Bei der Umsetzung der Konzepte wird den Kommunen zwei Jahre lang eine Projektbetreuung zur Seite stehen, deren Kosten zu 75% der Freistaat übernimmt.





# Elferratssitzung 2017

[www.crachia.de](http://www.crachia.de)





Die Faschingsgesellschaft Crachia Hausham e.V. hat sich bereits seit knapp 60 Jahren der Erhaltung des Faschingsbrauchtums im Oberland und dem karnevalistischen Tanzsport verschrieben. Doch auch moderne Showtänze mit und ohne Hebefiguren werden von unseren Gruppen einstudiert. Jeder, der schon einmal einen Auftritt einer unserer Gardes gesehen hat, kann sich vorstellen, dass besonders die Tänze mit Hebefiguren an Hochleistungssport grenzen. Dafür wird auch mehrmals die Woche eifrig trainiert.

Das Highlight des Jahres ist unsere Elferratssitzung im November.

Alle unsere Gruppen trainieren, um an den vier Sitzungen ihr Programm dem Publikum zu präsentieren. Insgesamt sind bei den Elferratssitzungen ca. 200 Mitglieder involviert – auf und hinter der Bühne.

Die Elferratssitzungen haben sich im Laufe der Zeit zu einem Highlight im

Veranstaltungskalender etabliert, und das bis über die Landkreisgrenzen hinaus.

Die 58. Elferratssitzung fand dieses Jahr am 17., 18., 24. und 25. November statt und war an allen vier Terminen ausverkauft. Vielen Dank an alle unsere treuen Besucher, die live dabei waren, als Haushams bestgehütetes Geheimnis gelüftet wurde – Wer regiert in dieser Saison den Haushamer Mega-Fasching? Der Jubel war riesig, als Prinzessin Kristin I. (Kristin Spreider, Mitarbeiterin im Bauamt der Gemeinde Hausham) und Prinz Roman I. (Roman Nowotny) inthronisiert wurden. Doch auch unsere „Kleinen“ haben würdige Regenten. Prinzessin Leonie I. (Leonie Müller) und Prinz David I. (David Schabert) sind das Kinderprinzenpaar im Fasching 2018.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: „Die Faschingsgesellschaft Crachia Hausham präsentiert.... die 59. Elferratssitzung!“





# VERANSTALTUNGEN – VORSCHAU

## Jeden ersten Samstag im Monat, 14–16 Uhr

**Bergbaumuseum Hausham – Führung**  
Kellergeschoss im Rathaus Hausham  
Eintritt Erw.: 2,00 €, Eintritt Kinder: 1,00 €

## Jeden ersten Samstag im Monat, 15–18 Uhr

**Stallhofer-Ausstellung – Führung**  
Im 2. Stock des Gasthofs Staudenhäusl,  
Agatharied, Eintritt 1,00 €

## Jeden Sonntag, 15–18 Uhr

**Kunstkreis Hausham:**  
**Regelmäßige Bilder-Ausstellung**  
Kunst- und Kulturhaus, Tegernseer Str. 20 a  
Eintritt frei

**Sonntag 17.12., 16 Uhr + 19.30 Uhr,**  
**45. Haushamer Adventsingen**  
Alpengasthof „Glück Auf“, Am Sportplatz 1

**Heilig Abend, 24.12. in der Ev. Argulakirche**  
**15:30 Uhr Krippenspiel für Groß und Klein**  
**16:30 Uhr Christvesper**

**Heilig Abend, 24.12. in Agatharied**  
**16 Uhr Kinderchristmette mit Krippenspiel**  
**21 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor**

**Heilig Abend, 24.12. in St. Anton**  
**17 Uhr Kinderchristmette mit Krippenspiel**  
**22:30 Uhr Christmette mit Dreigsang und Instrumentalisten**

**Heilig Abend, 24.12. am Friedhof**  
**16:15 Uhr Ansprache und Gedenken**

**Samstag 30.12., 19.30 Uhr\***  
**Kabarett mit Christine Eixenberger**  
**„Lernbelästigung“**

## Sonntag 31.12., 17 Uhr

**Silvester-Orgelkonzert mit Alexander Pointner**  
**und Manfred Witopyl**  
Pfarrkirche St. Anton, Geißstraße

**05.01. – 07.01. 2018, jeweils ab 9 Uhr**  
**31. Internationales Tischtennis-Neujahrsturnier**  
Landkreissporthalle, Tegernseer Straße 36

**Freitag 19.01., 18.30 Uhr: Vernissage**  
**20.01. – 04.02., jeweils 15–18 Uhr**  
**Bilder-Ausstellung von Brigitta Sommerauer**  
**und Ursula Lorenzen**  
Kunst- und Kulturhaus, Tegernseer Str. 20 a

**Samstag 20.01., 19 Uhr\***  
**Maskiertes Weinfest mit „Bagg ma’s“**

**Samstag 27.01., 20 Uhr\***  
**Faschingsball Back in Time mit „Shark“**

**Samstag 03.02., 13 Uhr\***  
**Familienfaschingsnachmittag der Crachia**

**Sonntag 04.02., 14 Uhr\***  
**Faschingsball der Arbeiterwohlfahrt**

**Samstag 10.02., 20 Uhr\***  
**Faschingsball „The eye of the Tiger XXVI“ mit**  
**„Twilight Zone“**

**Sonntag 11.02., ab 12 Uhr\***  
**Faschingszug und Rambazamba**  
Bahnhofsvorplatz

**Samstag 10.03.2018, 16 Uhr + 20 Uhr\***  
**16. Haushamer Frühjahrs-Singen**

**Freitag 16.03.2018, 18.30 Uhr Vernissage**  
**17.03.–25.03., jeweils 15–18 Uhr**  
**Bilder-Ausstellung von Stefan Volk**  
Kunst- und Kulturhaus, Tegernseer Str. 20

**Freitag 20.04., 18.30 Uhr: Vernissage**  
**21.04.–29.04., jeweils 15–18 Uhr**  
**Bilder-Ausstellung von Doro Geißler und**  
**Martin Kirmayr**  
Kunst- und Kulturhaus, Tegernseer Str. 20

**Sonntag 10.06., 10.30 Uhr**  
**Kirchenpatrozinium St. Anton und**  
**Jahrtag der Vereine**  
Pfarrkirche St. Anton, Geißstraße

**Frühjahrsingen**

Alpengasthof „Glück Auf“, 83734 Hausham



**Samstag, 10.03.2018**

1. Vorstellung: 16:00 Uhr  
2. Vorstellung: 20:00 Uhr  
Eintritt: 14,00 €

Mitwirkende:  
Kranzberg Bloß, Karwendelhütt'n Musi,  
Wiesberger Dreigsang, Laurenzi Dreigsang,  
Haushamer Bergwachtgsang,  
Ansager: Siegi Götz

Kartenvorverkauf ab 12. Februar 2018  
in der Gemeinde Hausham, Rathausstr. 2  
Tel. 08026 39 09-0

Details zu allen Veranstaltungen finden Sie unter [www.hausham.de](http://www.hausham.de)

\* Alpengasthof „Glück Auf“, Am Sportplatz 1

Stand Dezember 2017

## Mein Lieblingsrezept

### Zimt-Parfait mit Rotweinpflaumen von Doris Handke

#### Zutaten Parfait:

6 Eigelb  
200 Gramm Zucker  
1 Vanilleschote  
¼ Liter Milch (3,5%)  
250 ml Sahne  
2 Teelöffel Zimtpulver

Eigelb mit Zucker, Mark der Vanilleschote und der Milch in einen Topf geben und im Wasserbad zu einer Creme schlagen. Abkühlen lassen.

Unter die abgekühlte Creme die steif geschlagene Sahne und das Zimtpulver unterheben.

Eine Kastenform mit Frischhaltefolie auslegen, die Masse einfüllen und mindestens 3 bis 4 Stunden in das Gefrierfach.

#### Zutaten für Rotweinpflaumen:

½ Liter Rotwein  
50 Gramm Zucker  
1 Stange Zimt  
3 Gewürznelken  
200 Gramm Backpflaumen ohne Stein

Rotwein aufkochen. Zucker, Zimt, Nelken und Trockenpflaumen hinzugeben.

Pflaumen bei schwacher Hitze ca. 45 Minuten quellen lassen.

Pflaumen rausnehmen und kalt stellen.

Restlichen Sud weiter köcheln lassen bis ein Sirup entstanden ist. Anschließend durch ein Sieb gießen und ebenso abkühlen lassen. Nach dem Abkühlen beides wieder vermengen.

Das Parfait wird auf einem Teller mit den Rotweinpflaumen sowie dem Sirup angerichtet und anschließend noch mit Zimtpulver bestäubt.

Guten Appetit !

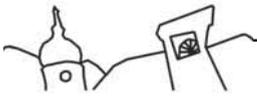


### Wollen auch Sie Ihr Lieblingsrezept an uns weitergeben?

Dann senden Sie uns Ihr Lieblingsrezept mit Bild (wenn Sie möchten) und Namen an:

Gemeinde Hausham, Rathausstr. 2,  
83734 Hausham oder per  
E-Mail: [vorzimmer@hausham.de](mailto:vorzimmer@hausham.de)

Wir veröffentlichen dann Ihr Rezept in einer unserer nächsten Ausgaben



# Die Haushamer

# Orgel

Die Koulen Orgel in unserer Pfarrkirche Sankt Anton gilt als bedeutendes restauriertes Instrument der Spätromantik in ganz Deutschland.

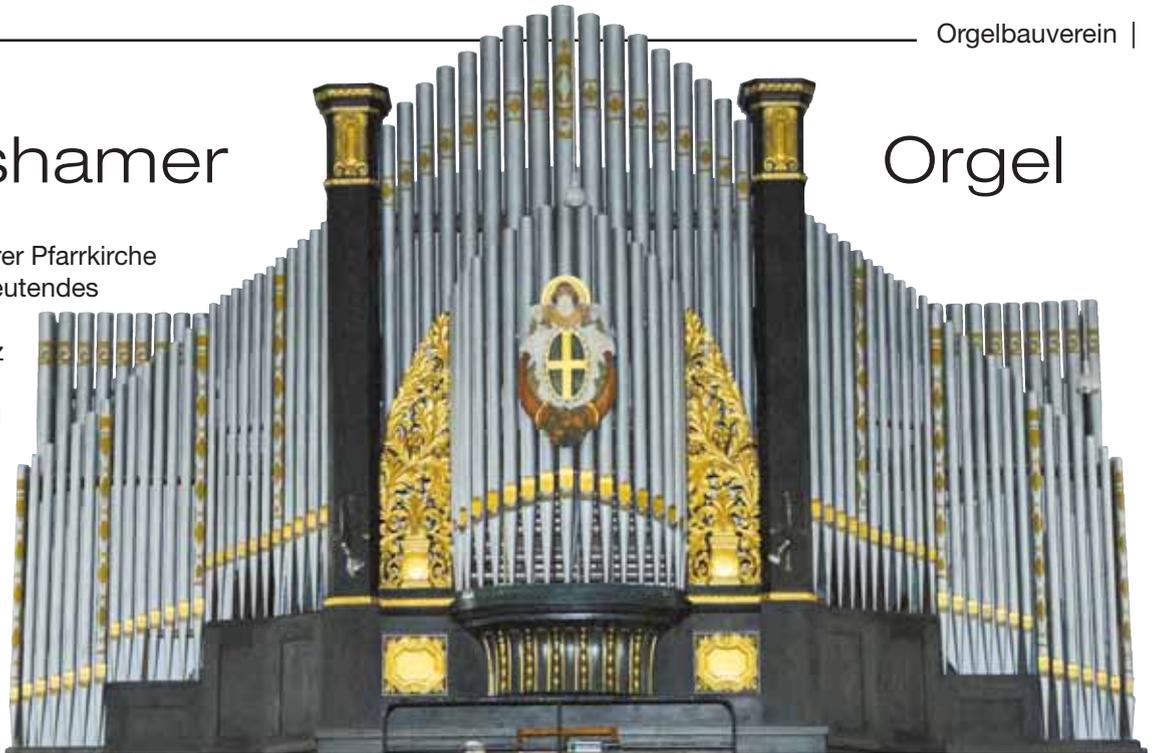
Anlässlich der Errichtung der Haushamer Pfarrkirche erhielt die badische Orgelbauwerkstatt Heinrich Koulen, die bereits 1893 im Straßburger Münster eine herausragende Orgel eingebaut hatte, am 26. Mai 1910 den Auftrag, auch in der Haushamer Kirche eine Orgel zu installieren.

Mit einem Festkonzert, zu dem der Münchner Hofkapellmeister Professor Josef Becht nach Hausham kam, wurde die Koulen Orgel feierlich in den Dienst gestellt.

Aber auch ein solches Musikinstrument kommt in die Jahre, unterliegt der Abnutzung und bedarf der Reparatur. Ein Sachverständiger des Amtes für Kirchenmusik schätzte im Jahr 1991 die Kosten einer Renovierung auf rund 200.000.- DM. Doch Mittel in dieser Höhe standen nicht zur Verfügung. Die Kirchenverwaltung entschied daher, eine elektronische Orgel für rund 50.000.- DM anzuschaffen.

Unserer altersschwachen Koulen Orgel konnte nur noch unsere unvergessene Organistin Resi Stadler Töne entlocken. Als Resi Stadler im Jahr 2005 verstarb, geriet die Koulen Orgel vollends in Vergessenheit.

Nur einem Zufall ist es zu verdanken, dass die Orgel seit vier Jahren wieder in neuem Glanz erstrahlt und zur Freude der Kirchenbesucher erklingt.



Auf Einladung des Dekanatsmusikpflegers Michael Hamberger hielt der in Fachkreisen auf der ganzen Welt bekannte Organist Professor Friedemann Winklhofer am 12. November 2009 in Miesbach ein Referat über Orgelneubauten, Renovierungen und Restaurierungen. Interessierte Zuhörer waren dabei auch der Kirchenpfleger Josef Obermeier und Diakon Peter Salamon aus Hausham. Als sie Prof. Winklhofer von der Existenz einer Koulen Orgel in Hausham berichteten, konnte der es kaum fassen, dass es hier noch ein Werk des berühmten Orgelbauers Koulen gibt.

Winklhofer erstellte im März 2010 zusammen mit Dr. Nikolaus Könner vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege ein Gutachten, in dem er ausführte:

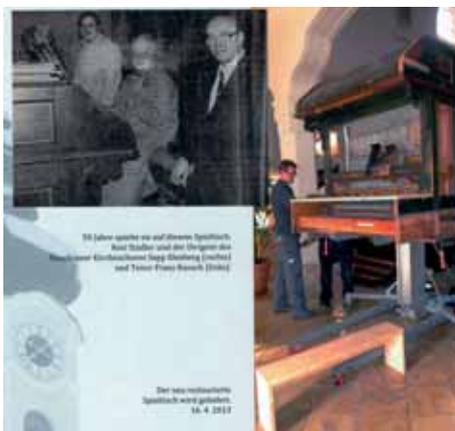
„Dieses wertvolle Zeitdokument des Orgelbaus im beginnenden 20. Jahrhundert stellt ein bedeutendes Instrument der Spätromantik dar und fällt somit unter den Begriff „Denkmal-

orgel“. Ich empfehle, so bald wie möglich eine komplette Restaurierung der Orgel einzuleiten.

Von da an kam es unter der Federführung unseres Pfarrers Michael Mannhardt planmäßig Schritt für Schritt zur Wiederinstandsetzung der Koulen Orgel durch die Firma Vleugels Orgelmanufactur in Hardheim.

Ein am 28. Januar 2011 gegründeter Orgelbauverein sowie zahlreiche Groß- und Kleinspender trugen maßgeblich dazu bei, die für die Restaurierung erforderlichen Mittel von circa 200.000.- Euro aufzubringen.

Und erstmals am Sonntag, dem 3. November 2013, erklang die Königin der Instrumente wieder zu Ehren Gottes in unserer Haushamer Pfarrkirche St. Anton.



Die Vorstandschaft des  
Orgelbauvereins Hausham

**3. Silvesterkonzert**  
mit Orgel  
und  
Trompete

Sonntag  
31. 12. 2017, 17 Uhr  
Pfarrkirche St. Anton  
Hausham

**Interpreten:**  
**Alexander Pointner (Orgel)**  
**Manfred Wytopil (Trompete)**

Anschl. Gelegenheit zur Orgelbesichtigung  
mit Führung!  
Glühweinverkauf!

Eintritt frei! Um Spenden wird gebeten!

# Gedicht von Hans Eichenseher

## Weihnachtsgedanken

De stade Zeit duat direkt weh,  
weil's gar so lautstark is  
wenn i a so durch G'schäfte geh  
varuckt g'macht wern d'Leit g'wiß.

D'Reklame schreit de grachat o  
dageng konnst gar nix macha  
de stade Zeit – beim Nama scho  
muuß i ganz einfach lacha.

Wost iatza brauchst is bloß no Geld  
denn iatz sollst Gschenka macha  
und ja net z'kloane, sonst is g'fehlt  
des siechst glei an de Gfrießa nacha.

Und unser schönstes Weihnachtsliad  
de stille heilige Nacht

des spuins bloß, daß da Umsatz blüaht  
weil's hoit vui Stimmung macht.

Fast neamads denkt in dene Tog  
an s'kloane Kindal in da Wiang  
und kannt dabei ganz ohne Plog  
so leicht a bissal Friedn griang.

Oh stille Nacht, oh heilige Nacht

host Christus uns geboren

oh stille Nacht, oh heilige Nacht

wos is aus dir bloß worn!

